




„Theosophie ist eine wissenschaftliche Religion und eine religiöse Wissenschaft“

**von
William Q. Judge**



„Theosophie ist jener Ozean des Wissens, der sich von Küste zu Küste der Evolution,
der fühlenden Wesen erstreckt;
in seinen Tiefen unergründlich, bietet er den größten Geistern ihren vollsten Spielraum,
doch an seinen Ufern ist er flach genug,
um das Verständnis eines Kindes
nicht zu überfordern“.

Sie ist Weisheit über Gott für diejenigen, die glauben, dass er alles ist und in allem ist, und Weisheit über die Natur für den Menschen, der die Aussage der christlichen Bibel akzeptiert, dass Gott nicht gemessen oder entdeckt werden kann und dass Dunkelheit um sein Zelt ist.

Obwohl sie abgeleitet den Namen Gott enthält und daher auf den ersten Blick nur die Religion zu umfassen scheint, vernachlässigt sie die Wissenschaft nicht, denn sie ist die Wissenschaft der Wissenschaften und wurde daher als Weisheitsreligion bezeichnet.

Denn keine Wissenschaft ist vollständig, die einen Bereich der Natur, sei er sichtbar oder unsichtbar, auslässt, und jene Religion, die sich allein auf eine vermeintliche Offenbarung stützt und sich von den Dingen und den Gesetzen, die sie regieren, abwendet, ist nichts als eine Täuschung, ein Feind des Fortschritts, ein Hindernis auf dem Weg des Menschen zum Glück.

Die Theosophie umfasst sowohl das Wissenschaftliche, als auch das Religiöse und ist somit eine wissenschaftliche Religion und eine religiöse Wissenschaft.

„Sie ist kein von Menschen formuliertes oder erfundenes Glaubensbekenntnis oder Dogma, sondern eine Erkenntnis der Gesetze, die die Entwicklung der physischen, astralen, psychischen und intellektuellen Bestandteile der Natur und des Menschen regeln.

Die heutige Religion ist nichts als eine Reihe von Dogmen, die von Menschen geschaffen wurden und keine wissenschaftliche Grundlage für die verkündete Ethik haben; während unsere Wissenschaft das Unsichtbare noch ignoriert und die Existenz einer vollständigen Reihe innerer Wahrnehmungsfähigkeiten des Menschen nicht anerkennt, ist sie von dem immensen und realen Erfahrungsfeld abgeschnitten, das innerhalb der sichtbaren und greifbaren Welt liegt.

Die Theosophie jedoch weiß, dass das Ganze aus dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren besteht, und da sie die äußeren Dinge und Objekte als vergänglich wahrnimmt, erfasst sie die Tatsachen der Natur, sowohl außerhalb als auch innerhalb. Sie ist daher in sich vollständig und sieht nirgendwo unlösbare Geheimnisse; sie verbannt das Wort Zufall aus ihrem Wortschatz und begrüßt die Herrschaft des Gesetzes in allem und jedem Umstand.“

William Q. Judge,
The Ocean of Theosophy, S. 1-2



*Aus dem Englischen übersetzt von, Christina Arold
Mitglied der Theosophischen Gesellschaft Pasadena,
und der U.L.T., Californien, USA*